

Ein Villa für die Zukunft

„Villa südSee“: An der St. Heinricher Straße entsteht ein Kinderheim

Die Initiatoren geraten geradezu ins Schwärmen, wenn sie von ihrem neuen Projekt und dessen künftigen Umfeld erzählen. „Wir wollen benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Zukunft geben. Dort, wo der Süden beginnt“, sagen die Verantwortlichen des neu gegründeten gemeinnützigen Vereins „südSee e.V.“. Die sieben Gründungsmitglieder haben ein ambitioniertes Ziel: Den Betrieb eines stationären Kinderheims.

Eine Heimat, die „Villa südSee“, ist bereits gefunden und wird derzeit aufwändig renoviert: Das „Evangelische Landhaus“ an der St. Heinricher Straße, jene großzügige Villa, die fast zwei Jahrzehnte vom Weilheimer Jugenddekanat als Haus für Jugendfreizeiten genutzt wurde. Am 1. August soll die „Villa südSee“ eröffnet werden.

Sieben Gründungsmitglieder, der vier aus Seeshaupt, hatten eine

Idee. Auf Basis ihrer langjährigen Berufserfahrung in der Erziehung und Betreuung von Heimkindern wollen sie Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, traumatische Kindheitserlebnisse zu verarbeiten und neue, positive Lebenserfahrungen zu sammeln - und das in ländlicher Umgebung, in einem überschaubaren und sozial intakten Umfeld. „Seeshaupt bietet die idealen Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen“, sagen die Vorstandsmitglieder - und führen als Beleg etwa das „gesunde Dorfklima“, die Wahlmöglichkeiten der umliegenden Schulen und das umfangreiche Sport- und Freizeitprogramm an. Und: Die Betreuer wohnen größtenteils im Ort, verfügen dort über wichtige Kontakte und können verstärkt präsent sein. „Auch wenn man professionelle Distanz

wahren muss, verwischen natürlich die Grenzen zwischen Freizeit und Beruf“, sagt Hans Wagner, der das Heim leiten wird: „Wir wollen unsere persönlichen Ressourcen nutzen und soweit wie möglich integrieren.“ Wagner spricht gar von einer „sozialen Aufbruchstimmung“: „Ich finde, Seeshaupt ist außergewöhnlich.“

„Heimerziehung ist auch ein Stück Lebensinhalt“, findet Manfred Fent. Der 48-jährige Diplomsozialpädagoge mit langjähriger Erfahrung in der Leitung eines heilpädagogischen Kinderheims ist Vorsitzender des neuen „südSee“-Vereins. Überhaupt: Die Erfahrung aller Beteiligten spielt eine entscheidende Rolle. Die Kinder und Jugendlichen werden von fünf ErzieherInnen und SozialpädagogInnen im Schichtdienst Tag und Nacht betreut und versorgt. Der Verein legt Wert auf eine christlich-ethische, humanistische Grundeinstellung. Um die Integration der Kinder und Jugendlichen ins Gemeindeleben zu fördern, sollen schrittweise auch ambulante Hilfen wie Hausaufgabenbetreuung, Ferienprogramme und



Mit der „Villa südSee“ wird auch der Stifterwille des Seeshaupter Ehepaars Schröder erfüllt, das 1963 Haus und Grundstück der evangelischen Landeskirche zum Zwecke der Jugendarbeit vermachte.

Familienfreizeiten angeboten werden. Dazu wird auch der Neubau auf dem weitläufigen Grundstück an der St. Heinricher Straße beitragen: Ab 2008 plant die evangelische Kirche dort ein Gebäude mit sechs Ferienwohnungen, das zeitweise auch vom Verein genutzt werden soll, etwa um Mutter-Kind-Urlaube oder ähnliche Freizeitprogramme anzubieten. Bevor es so weit ist, wird freilich erst die Villa von Grund auf renoviert - und zwar komplett in Eigenleistung durch die Vereinsmitglieder. Für die acht Kinder entstehen Doppelzimmer und Gemeinschaftsräume. Etliche Seeshaupter haben bereits mit Spenden zum Gelingen beigetragen. Die von der Heimaufsicht geforderte Bürgschaft über Rücklagen in Höhe von 100 000 Euro, Voraussetzung für die Betriebserlaubnis, stellte ein

des Projekt und nicht zuletzt auch neue Arbeitsplätze in Seeshaupt. Befürchtungen oder gar Ängste sind nicht angebracht. „Wir werden eine Großfamilie“, freut sich Hans Wagner.

ff

Der gemeinnützige Verein ist insbesondere auf Spenden, etwa für die Einrichtung, angewiesen. Spendenkonto:

Kto. 42420 bei der Raiffeisenbank südöstlicher Starnberger See (BLZ 701 693 31)

Kto. 17064031 bei der Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50)

Am Samstag, 21. April 2007, lädt „südSee“ zu einem Benefizkonzert in die Pfarrkirche St. Michael. Ab 19.30 Uhr spielen Musiker der Münchener Philharmoniker. Einlass ab 19.00 Uhr.

Ansprechpartner

Manfred Fent
1. Vorsitzender
08801 / 10 26 oder 0178 / 13 71 25 8

Hans Wagner
Schriftführer
08801 / 91 38 04 oder 0176 / 24 60 63 41

email: mail@suedsee-ev.de
Internet: www.suedsee-ev.de



Team für die „südSee“: Der künftige Heimleiter Hans Wagner (links) und Vereinsvorstand Manfred Fent.

Eine Allee für den Hygieniker

Neue Serie: Grundschüler untersuchen Straßennamen - Teil 1: Pettenkoferallee

In der Bürgerversammlung 2005 wurde vorgeschlagen, die Herkunft der Straßennamen in Seeshaupt zu recherchieren und die Herkunft gegebenenfalls für Besucher auf Zusatztafeln zu erläutern. Der Gemeinderat griff diese Idee auf und bat die Grundschule, die Aufgabe im Unterricht aufzugreifen.



Zwischen Mai und Juli vergangenen Jahres machten sich die Schüler schließlich ans Werk: Die beiden vierten Klassen erarbeiteten gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Barbara Aumüller und Maria Herrmann-Trunk ein Konzept, das die DORFZEITUNG nun in der neuen Serie „Seeshaupts Straßen“ regelmäßig vorstellt. Die Schüler machten sich jede Menge Arbeit: Nachkommen der Namensgeber, Freunde und historische Quellen wurden befragt und ausgewertet. Den Auftakt der Serie bildet die Pettenkoferallee, benannt nach dem Che-



Da geht's lang: Jakob Blankenhagen und Arne Hain haben mit Johannes Mayr (nicht im Bild) die Namensgebung der Pettenkoferallee recherchiert.

miker und Hygieniker Max von Pettenkofer.

Max von Pettenkofer wurde am 3. Dezember 1818 in Lichtenheim bei Neuburg an der Donau als Sohn eines Moosbauern geboren. Sein Onkel holte ihn nach München und bot ihm die Möglichkeit zur Lehre in seiner Hofapotheke. Später studierte er Medizin in München, Würzburg und Gießen. Nach seiner Ausbildung arbeitete er erst im königlichen Münzamt in München, bevor er 1847 eine Professur an der Universität München übernahm. Fast 40 Jahre seines Lebens widmete er der

Seuchenforschung und -bekämpfung. Seine Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Cholera trugen dazu bei, dass Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung wesentlich verbessert wurden. 1883 wurde er für seine Verdienste in der Hygieneforschung mit dem erblichen Adelstitel ausgezeichnet. Von 1890 bis 1899 war er Präsident der Akademie der Wissenschaften. Er baute 1874 in Seeshaupt, direkt am Starnberger See, eine Sommervilla, die heute im Besitz der Anwaltskammer München ist. Am 10. Februar 1901 schied er in Seeshaupt freiwillig aus dem Leben.

Privatmann zur Verfügung. Und auch sonst mangelt es bislang gottlob nicht an Rückhalt: Bero von Fraunberg etwa hat sich stark für das Projekt eingesetzt, Bürgermeister Hans Kirner war früh involviert: „Er hat uns wahnsinnig unterstützt.“ „Die Gewinner werden wir alle sein“, verspricht der Verein - „südSee“ bedeutet für sie gelebte Solidarität, ein innovatives, richtungsweisen-



Die Renovierung in Eigenleistung läuft bereits auf Hochtouren - hier ist Alexandra Windisch am Werk.